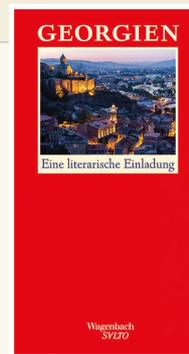


Nino Haratischwili, **Die Katze und der General**. Roman. 764 Seiten, 30 Euro

Georgien – Eine literarische Reise. Mit einem Vorwort von Nino Haratischwili. 190 Seiten, 25 Euro
Beide Frankfurter Verlagsanstalt, Frankfurt a. M. 2018



Georgien – Eine literarische Einladung. Hrsg. von Manfred Heinfeldner und Lena Luczak. Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 2018. 142 Seiten, 18 Euro

Krieg und kein Frieden

Ein packender Roman über Schuld und Sühne

Von Klaus Hübner

1995, als der erste Tschetschenien-Krieg ausbricht und russisches Militär, erschöpft und verroht nach den mörderischen Straßenkämpfen von Grosny, in ihrem Dorf stationiert wird, ist Nura siebzehn. Nur wenig älter ist der schüchterne Alexander Orlow, den es eher unfreiwillig an die nordkaukasische Front verschlagen hat. Grausamer Krieg? In Wahrheit ist es die Hölle, befehligt von unberechenbaren Alkoholikern wie Oberst Schujew oder gewissenlosen Sadisten wie Leutnant Petruschow – samt Folterknechten. Wobei jedes dieser Monster mit dem perspektivlosen Zerfall der ruhmreichen Sowjetunion nicht zurechtgekommen ist. Auch sie waren einmal Menschen mit Gefühlen und Träumen, und nach dem Krieg müssen sie sehen, wie es weitergehen kann. Für die kluge, talentierte Nura gibt es allerdings kein Danach – als Terroristin verdächtigt, gefoltert, mehrfach vergewaltigt und am Ende erdrosselt, wird das, was von ihr übrig ist, notdürftig verscharrt. Wer spricht heute noch von Tschetschenien? Niemand. Alexander Orlow spricht auch kaum darüber, und doch lässt ihn das Vergangene nicht ruhen. Eiskalt und skrupellos hat ihn der Krieg gemacht – beste Voraussetzungen für eine atemberaubende postsowjetische Karriere. Turbulente zwanzig Jahre später lebt er, genannt »der General«, in einer Berliner Luxusvilla. Geld und Macht hat er im Überfluss. Die Schuld bleibt. Der General spürt: Die Zeit der Abrechnung ist gekommen. Er hat einen präzisen Plan. Zu dessen Verwirklichung braucht er »die Katze«, eine aus Georgien stammende, sehr eigensinnige Schauspielerin. Mit ihrer raffiniert inszenierten Hilfe kommt es zum Showdown hoch oben im Kaukasus. Mehr muss man nicht verraten.

Nino Haratischwili, die 1983 in Tblisi (Tiflis) geborene Hamburger Dramatikerin und Regisseurin, hat 2014 mit ihrem sensationell erfolgreichen 1275-Seiten-Epos *Das achte Leben (Für Brilka)* die faszinierende Geschichte der im 20. Jahrhundert politisch fatal durchgeschüttelten Kaukasus-Region auf der Landkarte der deutschsprachigen Literatur etabliert. Ihr jüngster Roman besitzt alle Qualitäten, für die seine Autorin gerühmt und mehrfach ausgezeichnet wurde. *Die Katze und der General* ist ein

die Zerrissenheit und die Abgründe seiner Figuren psychologisch präzise ausleuchtender, die Schicksale seiner Charaktere wie bei einem Zauberwürfel unentwirrbar miteinander verschränkender, unterschiedliche Schauplätze und Jahrzehnte souverän bündelnder, meisterlich komponierter und sprachrhythmisch perfekter, durch markante literarische Zitate und Anspielungen an Tiefenschärfe gewinnender, kurz: ein kraftvoller, bewegender, mitreißender Roman. Ohne eine einzige überflüssige Seite. Ausweglosigkeit, Verrat, Verbrechen und Tod. Große Tragödie. Nichts für zarte Gemüter. Brillante Literatur – und ein wilder Aufschrei gegen Krieg, Gewalt und Unmenschlichkeit.

»Supra – Ein Fest« bringt Nino Haratischwili als Autorin und Regisseurin mit ihrem Ensemble, georgischen Gesängen und Wein am 1. und 2. Dezember im Rahmen des 14. Stuttgarter Europa Theater Treffens ins Theater tri-bühne, Stuttgart.

Noch mehr Lesenswertes zu Georgien

Als die Eröffnungsredner der Frankfurter Buchmesse 2018 mit ihrem Georgien-Schwerpunkt ausgewählt wurden, kam man an Nino Haratischwili nicht vorbei. Kaum eine Georgien-Anthologie kommt ohne sie aus. In *Georgien – Eine literarische Einladung* gehört sie zu den fünf BeiträgerInnen, die keine Übersetzer brauchten. Die abwechslungsreiche Anthologie bietet interessante Fotos, viele anregende Texte und eine Landkarte, auf der alle Schauplätze verzeichnet sind. Eine solche Karte vermisst man in *Georgien – Eine literarische Reise*, einer grafisch wunderschön gestalteten, lesenswerten Anthologie, deren instruktives Vorwort – natürlich – von Nino Haratischwili stammt. Sechs deutsche und sechs georgische Autorinnen und Autoren reisten im Auftrag des Goethe-Instituts paarweise zwischen Schwarzem Meer und Großem Kaukasus herum, unter ihnen Lucy Fricke, Ulla Lenze und Katja Petrowskaja. Entstanden sind literarische Reiseberichte, poetische Reflexionen und skurrile Schnurren. Zusammen ergeben sie ein eindruckliches Panorama eines zwischen dem 19. und dem 21. Jahrhundert lebenden und gewiss nicht nur literarisch spannenden Landes. ■■■